

**Dankeschön-Anlass "Erfolgreicher Abschluss der
Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen"
Donnerstag / 28. Oktober 2021**

**Grusswort von Rr Beat Tinner
Vorsteher
Volkswirtschaftsdepartement Kanton St.Gallen**

Es gilt das gesprochene Wort!

Was lange währt, wird endlich gut.
Die Modernisierung des 1904 in Betrieb genommenen
Streckenabschnitts von St.Gallen nach Appenzell hat eine lange
Vorgeschichte.

Bereits Mitte der 1970er-Jahre lag ein Projekt für einen Ruckhaldetunnel vor, das 1976 vom Bund genehmigt, aber nie realisiert wurde.

Strittig war über Jahrzehnte die Streckenführung.

Nach einer über 5-jährigen Planungs- und Bauzeit konnte im Oktober 2018 die Durchmesserlinie erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Sie ist das Herzstück der Modernisierung des Unternehmens.

Man könnte auch sagen: ein Unternehmen mit Herz!

Die Durchmesserlinie ist das grösste Bauprojekt in der Geschichte der Appenzeller Bahnen.

Sie verbindet die beiden Teilstrecken St. Gallen-Appenzell und St. Gallen-Trogen zu einer einzigen Linie und erlaubt einen 15-Minuten-Takt sowie zusätzliche umsteigfreie Verbindungen.

Der Wegfall der letzten Zahnradstrecke ermöglichte den Appenzeller Bahnen die alten Kompositionen durch moderne und komfortablere Niederflurzüge zu ersetzen.

Nun sind die Reisenden unterwegs mit Tango von Trogen und St.Gallen bis Appenzell oder mit Walzer von Gossau nach Appenzell bis Wasserauen.

Was will man mehr?

Vielleicht, dass dereinst weitere Trams in den Farben der Appenzeller Bahnen z.B. nach Winkeln oder nach Wittenbach fahren.

Die Durchmesserlinie ist zwar primär eine regionale Verbindung.

Sie stellt aber auch eine sehr wesentliche Ergänzung und de facto einen Ausbau des lokalen öffentlichen Verkehrs in der Stadt St.Gallen dar.

Mit dem Bau der Haltestelle Güterbahnhof wird nun zudem der westliche Teil der Innenstadt besser an das regionale ÖV-Netz angeschlossen.

Ich bin überzeugt, dass der öffentliche Verkehr in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen wird.

Denken Sie an die Netto-Null-Strategie des Bundesrates oder an die Raumplanung.

Das Raumplanungsgesetz verlangt nach einer Verdichtung in den urbanen Räumen.

Eine grosse Herausforderung!

Um die daraus entstehenden Mobilitätsbedürfnisse befriedigen zu können, braucht es flächen- und energieeffiziente Verkehrsmittel.

Deshalb sind weitere Optimierungen und Ausbauschritte im Bahnangebot nötig.

Dies wiederum verlangt den Bau von Infrastrukturen.

Seien es neue und längere Perrons, seien es verbesserte Schienenanlagen in Bahnhöfen, seien es neue Doppelspurabschnitte oder neue Haltestellen.

Der öffentliche Verkehr ist eine Verbundaufgabe.

Nur gemeinsam schaffen wir es, die Angebote und die notwendige Infrastruktur bereitzustellen.

Ich freue mich, dass bei diesem Bauprojekt viele Partner erfolgreich zusammengearbeitet haben, so etwa:

- der Bund und die Kantone als Financier;
- die Stadt St.Gallen, für die die Durchmesserlinie erhebliche Standortvorteile bringt;
- die SBB als wichtiger Partner beim Bau der neuen Kreuzungs- und Haltestelle Güterbahnhof;
- die AB als Bauherrin und Besitzerin der Anlage sowie als Bahnunternehmen, das für die Kunden das Angebot produziert;
- und selbstverständlich viele mehr.....

Ich gratuliere den Appenzeller Bahnen zur erfolgreichen Umsetzung des grössten Bauwerks in ihrer Unternehmensgeschichte.

Damit verbunden gilt mein Respekt und Dank allen, die zum Erfolg beigetragen haben.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an die Bauleute, die ihre strenge Arbeit auch bei Wind und Wetter ausgeführt und dieses Bauwerk letztendlich erst ermöglicht haben.